

Motion Fraktion SP/JUSO (Ayse Turgul/Peter Marbet, SP): Bedarfslücke schliessen – mehr Kitaplätze für Holligen!; Abschreibung

Die Motion Fraktion SP/JUSO vom 28. November 2019 wurde vom am 28. Oktober 2022 erheblich erklärt.

«Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit.» Ein Baustein der Umsetzung dieses Legislaturziels des Gemeinderates ist die Weiterentwicklung der städtischen Frühförderung «primano» mit einem besonderen Augenmerk auf den Erwerb von Deutsch im Frühförderbereich.

Ziel ist, dass sowohl Kinder mit Deutsch als Zweitsprache als auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache und einem besonderen Förderbedarf aufgrund sozioökonomischer oder anderer Benachteiligungen mit ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache in den Kindergarten eintreten können. Alle Kinder sollen möglichst früh erfasst werden und ihre Eltern sollen vom Besuch eines Förderangebotes – primär in einer Kita – überzeugt werden. In diesem Zusammenhang ist Deutsch als Zweitsprache (DaZ) als Indikation für den Erwerb von Kita-Betreuungsgutscheinen geplant.

Die SP-Fraktion als Initiantin von «primano» unterstützt die Weiterentwicklung und damit auch die Ziele und Massnahmen, welche im Konzept zur Förderung der Deutschkenntnisse im Vorschulalter vom Dezember 2018 («Mit ausreichend Deutschkenntnissen in den Kindergarten») festgelegt sind. Tatsache ist indes, dass das Angebot an Kitaplätzen nicht mit der Nachfrage mithält. Dies belegt z.B. der Forschungsbericht der Universität Bern, welcher in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bern vom 10. Oktober 2016 («Nutzen und Nutzung vorschulischer Betreuungsangebote») herausgegeben wurde. Bei den allgemeinen Verbesserungsvorschlägen betraf der grösste Kritikpunkt den Umfang des ausserfamiliären Betreuungsangebots. Der Bericht fordert, dass mehr Kindertagesstättenplätze zur Verfügung stehen sollten (zur Verringerung von Wartezeiten), insbesondere für Kleinkinder.

Es gilt nun zu verhindern, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die mit der Weiterentwicklung der städtischen Frühförderung verbundenen Massnahmen gegeneinander ausgespielt werden. Das ist nur möglich, wenn das Angebot an Kitaplätzen dem Bedarf entsprechend ausgebaut wird.

Der Gemeinderat steht mit seinem Legislaturziel in der Pflicht, aktiv zu werden und mit zusätzlichen eigenen Angeboten mitzuhelfen, die Lücken zu schliessen. Auch in einem System mit Betreuungsgutscheinen kommt der Stadt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Angebot an Kita-Plätzen zu schaffen. Die Thematik betrifft damit die ganze Stadt, den Stadtteil III mit Holligen aber ganz Besonders.

In Holligen ist der Mangel an nahegelegenen Kitaplätzen gross. Und aufgrund der Bevölkerungsstruktur (s. Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017) ist absehbar, dass zusätzliche Kitaplätze nötig sind, wenn Eltern vom Förderangebot überzeugt werden können und vom Angebot ab Mitte 2020 Gebrauch machen wollen. Dazu kommt, dass in den kommenden Jahren der Bedarf wegen der grossen Wohnbautätigkeit in Holligen markant steigen wird (Überbauungen Mutachareal, Holliger, Ersatzbauten Bahnstrasse 101-105, Krippenstrasse 34-40 usw.). Die Lage wird sich weiter verschärfen, auch wenn in der Warmbächliüberbauung und auf dem Mutachareal zusätzliche Kitaplätze geplant sind.

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Die Zahl der Kitaplätze in der Kita Ausserholligen so zu erhöhen, dass dem jetzigen und dem zukünftigen Bedarf (ab Mitte 2020) Rechnung getragen werden kann.
2. Der Raumbedarf soll dabei in der näheren Umgebung als Aussenstelle der Kita Ausserholligen mittels Miete oder Bau gedeckt werden.

3. Als Übergangslösung und zur schnellen Behebung der Notsituation könnten die zusätzlichen Plätze auch im Kirchgemeindehaus Steigerhubel geschaffen werden, welches während des Umbaus der Kita Ausserholligen als Standort diene.

Begründung der Dringlichkeit

Die systematische Erfassung der Kinder mit Förderbedarf plus aufsuchende Information beginnt gemäss Konzept zur Förderung der Deutschkenntnisse im Vorschulalter anfangs Januar 2020. Ab August 2020 ist DaZ als Indikation für den Erwerb von Kita-Betreuungsgutscheinen geplant. Eltern warten in Holligen bereits jetzt auf einen Betreuungsplatz. Deshalb gilt es umgehend zu handeln, insbesondere mit Blick auf den Sommer 2020.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 28. November 2019

Erstunterzeichnende: Ayse Turgul, Peter Marbet

Mitunterzeichnende: Laura Binz, Fuat Köçer, Szabolcs Mihalyi, Marieke Kruit, Lena Sorg, Michael Sutter, Bernadette Häfliger, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Nora Krummen, Patrizia Mordini, Lisa Witzig, Nadja Kehrli-Feldmann, Katharina Altas

Bericht des Gemeinderats

Bereits in seiner Antwort auf die Motion vom 27. Mai 2020 machte der Gemeinderat darauf aufmerksam, dass er die Nachfrage nach Kita-Plätzen in Ausserholligen aufmerksam verfolgt. Der Gemeinderat hielt fest, dass die Nachfrage zum damaligen Zeitpunkt nicht genügt hätte, um einen Aussenstandort kostendeckend betreiben zu können. Der Gemeinderat teilt die Auffassung der Motionär*innen, dass die Stadt eine wichtige Rolle spielt, um ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Angebot an Kita-Plätzen zu sichern. Daher erfasst die Stadt jährlich von den Kitas auf freiwilliger Basis Angaben zu Betreuungsplätzen, Auslastung und Wartelisten.

In der Zwischenzeit ist die Bevölkerung in Holligen zwischen Loryplatz und Europaplatz aufgrund der Bautätigkeit (Siedlung Holliger mit sechs Baufeldern, WBG Huebergass) deutlich gewachsen, wobei sich vielfältige Haushaltsformen mit und ohne Kinder nebeneinander etabliert haben.

Im Einzugsgebiet des Quartiers befinden sich heute insgesamt sieben Kitas, wobei von sechs Kitas Angaben zu Betreuungsplätzen, Auslastung und Wartelisten per 15. September 2023¹ bekannt sind. Die sechs Kitas (siehe Tabelle unten) boten zum Erfassungszeitpunkt total 240 bewilligte Betreuungsplätze an. Die durchschnittliche Auslastung über diese sechs Kitas lag per 15. September 2023 bei 77 Prozent.

| Kitas | Auslastung: | Warteliste: | Bewilligte Betreuungsplätze: |
|------------------------|-------------|-------------|------------------------------|
| Kita Loryplatz | 82.8 % | 0 | 68 |
| Kita Rappard | 87.5 % | 0 | 58 |
| Kita Ausserholligen | 99.2 % | 2 | 30 |
| Kita crescendo | 82.3 % | 0 | 24 |
| globegarden Huebergass | 38.0 % | 0 | 36 |
| Kita warmbächli | 61.5 % | 15 | 24 |
| Total: | 77.1 % | | 240 |

Erfassung mit Stichdatum vom 15. September 2023. Es fehlen Angaben der Kita pop e poppa Fischermätteli.

Erklärungsbedürftig ist die grosse Warteliste der Kita Warmbächli (15 Kinder) bei gleichzeitig tiefer Auflastung (61 Prozent). Dies erklärt sich mit dem Umzug der Kita – sie wird vom Schweizerischen

¹ Diese Daten werden einmal jährlich jeweils per 15. September erhoben und freiwillig von den Kitas zur Verfügung gestellt. Für die Kita Ausserholligen liegen aktuellere Zahlen vor.

Gemeinnützigen Frauenverein sgg geführt – von der Murtenstrasse in die Warmbächli-Siedlung: Aufgrund des Ortswechsels wurde dort die Neuaufnahme von Kindern gestaffelt, so dass die Auslastung erst nach ein bis zwei Jahren im Zielbereich sein wird. Entsprechend hatte diese Kita zum Erfassungszeitpunkt eine Warteliste mit 15 Kindern. Abgesehen von der Kita Ausserholligen (Warteliste mit 2 Kindern) konnten zum Erfassungszeitpunkt alle Kitas neue Kinder aufnehmen. Aktuellere Zahlen liegen für die Kita Ausserholligen vor: Im August liegt die Auslastung bei 90 Prozent.

Die Versorgungslage mit Kita-Plätzen im Quartier Holligen kann somit als genügend bezeichnet werden. Per 15. September 2023 bestand gar ein Überangebot an Kita-Plätzen. Der Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl – in welchem das Quartier Holligen liegt – bietet im Verhältnis zu den Kindern im Kita-Alter nicht weniger Kita-Betreuungsplätze als die anderen Berner Schulkreise. Auch die Zahlen zu Auslastungen und Wartelisten der Holliger Kitas unterscheiden sich nicht von anderen Kitas in der Stadt Bern.

Die Prognose der Schüler*Innen von Statistik Stadt Bern (AUSTA) deutet darauf hin, dass sich die Anzahl Kinder im Kita-Alter im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl künftig kaum verändern wird. AUSTA prognostiziert eine stagnierende Anzahl Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren für die kommenden Jahre². Zudem nimmt das durchschnittliche Kita-Betreuungspensum seit 2014 in der Stadt Bern stetig ab. Ebenso werden die Kindergartenkinder kaum mehr in der Kita betreut, sondern besuchen die Tagesbetreuung an ihrem Schulstandort³. Das hat zur Folge, dass mehr Kinder bei gleichbleibender Anzahl Betreuungsplätze betreut werden können.

Zu Punkt 1:

Für den Gemeinderat ist aktuell die Versorgung des Quartiers mit genügend Kita-Plätzen sichergestellt. Der allgemeine Trend des Nachfragerückgangs im Kita-Bereich dürfte neben dem Ausbau des Angebots in den letzten Jahren mit ein Grund sein, weshalb die Versorgung des Quartiers mit genügend Kita-Plätzen trotz steigender Wohnbevölkerung im Moment sichergestellt ist. Da in diesem Stadtteil eine rege Bautätigkeit auch in den kommenden Jahren im Gang ist, verfolgen die Kita-Trägerschaften die Entwicklung in Holligen eng und würden auf eine veränderte Nachfrage reagieren. Basis für die Beurteilung des Kita-Angebots bilden die Schüler*Innenprognosen von Statistik Stadt Bern (AUSTA) und die Erhebungen von Familie und Quartier Stadt Bern zur Anzahl Betreuungsplätze, zur Auslastung und zum Umfang der Wartelisten. Diese Angaben werden seit 2019 jährlich im Statistikbericht Kinderbetreuung publiziert³.

Zu Punkt 2 und 3:

Die Versorgung mit genügend Kita-Plätzen ist aktuell im Quartier sichergestellt. Entsprechend erübrigen sich die Punkte 2 und 3 der Motion. Das Kirchgemeindehaus wird von der Schule Steigerhubel als Schulraum genutzt. Die Schule konnte im Schuljahr 2023/24 die Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses in Betrieb nehmen (drei Klassen Zyklus 1 und verschiedene Fachräume). Die Räumlichkeiten eignen sich sehr gut für den Unterricht mit den jüngeren Schulkindern und werden von den Kindern und Lehrpersonen sehr geschätzt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Da kein aktueller Handlungsbedarf besteht, entstehen derzeit keine zusätzlichen Kosten. Der Statistikbericht von Familie und Quartier Stadt Bern – ein wichtiges Instrument für das Verfolgen der Entwicklung in den Quartieren – wird jährlich mit vorhandenen Ressourcen erstellt.

² Prognose Schüler*Innen 2023 - Schulkreise

³ Brunner, P. & Haller, A. (2024): Kinderbetreuung in der Stadt Bern 2023; Familie & Quartier Stadt Bern: Direktion für Bildung, Soziales und Sport. <https://www.bern.ch/themen/kinder-jugendliche-und-familie/kinderbetreuung/statistik>. Die Angaben werden von den Kitas freiwillig zur Verfügung gestellt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 18. September 2024

Der Gemeinderat